

München, im November 2010

PRESSEMITTEILUNG

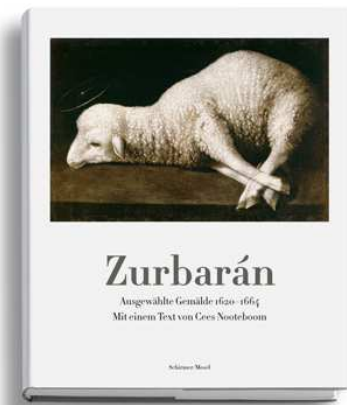
ZURBARÁN:
Der niederländische Schriftsteller Cees Nooteboom
taucht ein die Welt der spanischen Mystik

Francisco de Zurbarán (1598-1664) war einer der großen spanischen Maler des Barock, dessen eigentümliche, sehr katholische Bilderwelt uns heute ebenso fasziniert wie sie uns im Grunde fremd geworden ist.

Bei Schirmer/Mosel erscheint soeben der große Bildband **Zurbarán: Ausgewählte Gemälde 1625-1664** mit einem Essay des berühmten niederländischen Schriftstellers Cees Nooteboom. Mit dem Konzept des Buches, einen bedeutenden Maler der Kunstgeschichte mit den Worten eines zeitgenössischen Schriftstellers zu kommentieren, setzt Schirmer/Mosel auf eine neue Ästhetik des „Kunstbuches“ fern der etwas spröden kunsthistorischen Analyse – und legt mit diesem Band zugleich eine erste Zurbarán-Monographie seit langem vor.

Das Werk von Zurbarán ist in seiner ästhetisch-religiösen Dimension von einzigartiger Tiefe und Strenge. Der gekreuzigte Christus, tote Märtyrer und entrückte Heilige, meditierende Mönche, die Oberen längst nicht mehr existierender Orden erscheinen auf seinen meist schwarzgrundigen Bildern in ihrem Realismus zum Greifen nah und doch wie Boten aus einer anderen Welt. Für Cees Nooteboom sind die Bilder und die Menschen gleichzeitig „echt und nicht echt“. Er vergleicht die Figuren mit *aliens*, denn „aus den Gesichtern mit den weit geöffneten Augen kommt ein Strahlen, das gerade nicht das des Todes ist, sondern von einer stillen Ekstase spricht, einer mystischen Frömmigkeit, die nicht mehr von dieser Welt ist.“

Für Zurbarán, den Zeitgenossen von Velázquez und Murillo, waren Malerei und religiöse Versenkung zwei Seiten ein und desselben Exerzitiums. Vielleicht ist es gerade dieser Aspekt seiner Kunst, der seine Bilder heute wieder ins Zentrum des Interesses rückt. Staunend stehen wir vor den Darstellungen von Leiden und Wunden, die einer weltabgewandten Geisteshaltung entspringen. Cees Nooteboom vermag in seinem Essay nicht nur die geschichtlichen Zusammenhänge aufzuzeigen, sondern als Augenmensch uns mit seiner Faszination und Bewunderung für diese meisterhaften Werke anzustecken.



Zurbarán
Ausgewählte Gemälde 1625-1664
Mit einem Text von
Cees Nooteboom
132 Seiten, 50 Farbtafeln,
27 Abbildungen
ISBN 978-3-8296-0510-6
EUR 49.80, (A) EUR 51.20, sFr 70.90

SCHIRMER/MOSEL VERLAG
WIDENMAYERSTRASSE 16 • D-80538 MÜNCHEN

TELEFON 089/21 26 70-0 • TELEFAX 089/33 86 95
E-Mail: press@schirmer-mosel.com

Cees Nooteboom (geb. 1933 in Den Haag) hat seit Mitte der 1950er Jahre zahlreiche Romane, Reiseberichte und Gedichtbände publiziert, für die er internationale Auszeichnungen und Ehrungen erhielt.

Am **15. Dezember 2010** wird ihm in Weimar der Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung verliehen.

Auf unserer Website www.schirmer-mosel.com unter „Pressemeldungen“ finden Sie eine Auswahl an aussagekräftigen Pressemotiven zur Bebilderung Ihrer Rezension. Im Zusammenhang mit einer Besprechung des Buches können drei Bilder aus dieser Auswahl sowie das Cover kostenlos abgedruckt werden.

Schirmer/Mosel Presseabteilung

Ulrike Westphal / press@schirmer-mosel.com / 089-2126700